

REVIEWED

By p.stindl at 5:14 pm, Jan 22, 2025

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitle: (Art der Energiegemeinschaft)	☐ Lokale Erneuerbare Energiegemeinschaft Pöckau 1	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	☒ 30.11.2022 ☐ 31.01.2023 ☐ 31.01.2023 ☐ 31.05.2023 ☐ 31.07.2023 ☐ 29.09.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.12.2022 bis 31.12.2023
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	01.01.2024
Kontaktperson Name:	Mag. Leopold Reymair, Dr. Vitaly Kryvoruchko	
Kontaktperson Adresse:	Felber Stra. 126	
Kontaktperson Telefon:	+436601404040	
Kontaktperson E-Mail:	office@greeninfra.at, reymaier@greeninfra.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Nobilegroup	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	GREEMER	
Gesamtprojektsumme:	15.000,00 Euro	
KPC Geschäftszahl:	C228444	
Schlagwörter:	#Energiewende #Photovoltaik #Sektorenkopplung #NachhaltigeStandortentwicklung #Energiegemeinschaft	
Erstellt am:	18.12.2024	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	X JA
Erfolgte Erweiterung*:	X JA
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Die Gründung geht von der Greeninfra GmbH aus, die als Hauptverantwortlicher für das Projekt fungiert und die Energiegemeinschaft initiiert hat. Die Greeninfra GmbH beschäftigt sich mit der Planung und dem Vertrieb von Ladeinfrastruktur, Photovoltaik und Speicheranlagen. 2020-2021 wurden mehrere Ladestationsprojekte im In- und Ausland umgesetzt. Für das Immobilienprojekt Pöckau 1 errichtete und betreibt die Greeninfra die Wärmeversorgung mittels Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen, Speicher für die erneuerbare Stromversorgung der Wärmepumpen und der Wohnungen. Die Idee entstand ca. im Juni 2022 und die EEG wurde schließlich im Dezember 2023 im Vereinsregister eingetragen. Die Zeitspanne von der Idee bis zur Gründung betrug somit ca. 1,5 Jahre. Im Jahr 2022 wurden erste energiewirtschaftliche Simulationen für die Standortversorgung durchgeführt. Zuerst war eine Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage geplant, im Laufe der Konzeption hat sich jedoch herausgestellt, dass eine lokale EEG ebenfalls wesentliche Vorteile bringt und einige Restriktionen, die für GEAs gelten, damit ausgeklammert werden können. Verzögerungen haben sich v.a. durch Netzanschlussanfragen ergeben. Dadurch entstanden auch in weiterer Folge Verzögerungen bei der Gründung der Rechtsform. Darüberhinaus wurde auch festgestellt, dass sich zwar viele Möglichkeiten ergeben bei einem Neubauprojekt direkt das Thema Energiegemeinschaften und

Projektbeschreibung

	Sektorenkopplung mitzudenken, jedoch auch zeitliche Abhängigkeiten auftreten z.B. durch Baufortschritt. Beschleunigend auf den Prozess wirkten die diversen Erfahrungen des Projektteams. So stammte das technische Detailwissen von den Projektleitern und der Prozess zu Energiegemeinschaften vom Dienstleister Nobile, die bereits Erfahrungen in ähnlichen Projekten gesammelt hat. Für die Umsetzung des Projekts spricht die Erreichung einer hohen Autarkie bzw. der Beitrag zur Unabhängigkeit von traditionellen Energieversorgern, das Vorantreiben der Dekarbonisierung und durch stabile Strompreise und reduzierte Netzgebühren die Gewährleistung der wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Standorts. Weiters soll eine Nachahmungswirkung für Neubaugebiete oder Immobilienentwickler entstehen, die Sektorenkopplung als ein wesentliches Zukunftsthema betrachten sollen. Die Greeninfra GmbH konzipierte und errichtete für das Wohn-Immobilienprojekt Pöckau 1 das Wärme-, Strom- und Blackout-Vorsorge Konzept und wird dieses langfristig betreiben. Gegen eine Umsetzung sprachen hohe Anfangsinvestitionen. Die Möglichkeit der Förderung erleichterte die Entscheidung für die Greeninfra GmbH, die Gründung einer Energiegemeinschaft voran zu treiben.
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	Die EEG lokale erneuerbare Energiegemeinschaft Pöckau 1 wurde als Verein gegründet. Es wurde keine bestehende Rechtsform herangezogen, sondern eine neue Rechtsform gegründet. Die Gründung erfolgte Ende 2023. Die Wahl der Rechtsform erfolgte basierend auf steuerlichen und rechtlichen Vorteilen sowie praktischer Umsetzbarkeit.

Projektbeschreibung

	Für die Gründung des Vereines wurden keine Rechtsexpert:innen hinzugezogen. Alle wesentlichen Informationen zur Gründung konnten durch die Beratung der Nobile und ausgearbeitete Verträge und Vereinbarungen gut bewerkstelligt werden. Dazu zählen die Vereinsstatuten und Vereinbarungen für Strombezug und Einspeisung in die Energiegemeinschaft. Musterverträge wurden dahingehend verwendet, dass die eingereichten Vereinsstatuten, die von der Nobile zur Verfügung gestellt wurden, auf den Musterverträgen der Koordinierungsstelle basieren und nur geringe Änderungen beinhalten. Für die Rechtsform des Vereins spricht die schlankere Struktur, die geringeren Kosten v.a. im ersten Jahr (z.B. Gründungskosten) und die raschere Umsetzung.
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Die Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber ist schnell gelungen. Das ist möglich, da Kärnten Netz relativ schnell einen Standard-Prozess für Energiegemeinschaften installiert hat. Das betrifft sowohl die Abfrage der Zählpunkte, welche mit der Adresssuche einfach durchzuführen war, als auch das Aufsetzen des Betreibervertrages. Die Installation von Smart-Metern war Bestandteil des Projektes und wurde bereits in der Bauphase durchgeführt. Da es sich um ein Neubauprojekt handelt, waren laufende Abstimmungen mit Vertreter:innen des Netzbetreibers involviert.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der	Die Mitglieder decken einen Teil ihres Strombedarfs durch die lokale Stromproduktion, gleichzeitig bleiben die Verträge mit den jeweiligen Energielieferanten aufrecht für den Reststrombedarf. Dieser wird nicht gemeinsam

Projektbeschreibung

Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	eingekauft. Auch der Überschussstrom wird nicht gemeinsam vermarktet. Durch die Nutzung von klimafreundlichem Strom wird der Standort gegen energie- und klimapolitische Transitionsrisiken abgesichert, insofern, als dass mögliche wirtschaftliche Risikofaktoren, wie zusätzliche Kosten für fossile Energieträger (etwa durch CO₂-Bepreisung), sowie Preisvolatilität, vermieden werden. Das Modell der Marktprämie wird nicht genutzt. Die produzierte Energie wird in der EEG gemeinsam nach einem dynamischen Aufteilungsschlüssel genutzt. Für den Bezug und die Einspeisung gibt es separate Vereinbarungen. Sozialgemeinschaftliche Aspekte im Projekt Pöckau 1: • Energieautarkie und Versorgungssicherheit: Alle Wohneinheiten sind mit Kaminen und Tischherden ausgestattet, sodass auch ohne elektrischen Strom geheizt und gekocht werden kann. Ein eigener Brunnen und ein zweites, niedrig abgesichertes Energienetz gewährleisten die Versorgungssicherheit der Bewohner, insbesondere in Krisensituationen. • Flexible Wohnlösungen für verschiedene Lebenssituationen: Das Projekt bietet sogenannte "two-in-one" Wohnungen an, die ideal für Personen sind, die gelegentlich Platz für Besuche von Kindern und Freunden benötigen, und sich gleichzeitig für betreutes Wohnen eignen. Diese flexiblen Wohnlösungen fördern den sozialen Zusammenhalt und ermöglichen ein generationsübergreifendes Wohnen. • Barrierefreiheit und Inklusion: Von den insgesamt 49 Wohneinheiten sind 28 barrierefrei gestaltet, was die Inklusion
--	---

Projektbeschreibung	
	von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen unterstützt und ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	Das Tarifmodell (Kosten für die BewohnerInnen) setzen sich wie folgt zusammen: - Basiskostenanteil Wärme bzw. Blackoutvorsorge - Wartungs- und Betriebskosten - Stromkosten, je nach Verbrauch. Genaue Kundentarife (indikativ): • Grundpreis Wärme: EUR 0,48/Monat/m² (VPI-indexiert) • Grundpreis Blackoutvors.: EUR 0,10/Monat/m² (VPI-indexiert) • Arbeitspreis: iHv. ca. EUR 0,12/kWh (indexiert) • Servicegebühr für Betriebsführung: EUR 0,17/Monat/m² (VPI-indexiert) • -> ca. EUR 1,24/Monat/m² all in* • -> ca. 31,6 Ct/kWh thermisch all in* Die Abrechnung erfolgt über die Hausverwaltung. Einmalige Kosten: - Steuerberatung für die Einrichtung - Gründungskosten - Investitionen: ○ Ca. 300.000 € für PV und 380.000 für Wärmepumpen ○ Ca. 1.700.000 € für Speicher Laufende Kosten: - Steuerberatung für den Betrieb - Serviceleistung und Abrechnungskosten an Dienstleister Nobile (1-2 ct/kWh) - Verwaltungskosten (2,5 €/Zählpunkt/Monat)

Projektbeschreibung	
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Im Zuge der EEG konnten keine nennenswerten Erfahrungen mit Behörden oder Dritten gemacht werden. Die Bezirkshauptmannschaft Villach-Land hat die Vereinsgründung sehr schnell durchgeführt. Auch die Anmeldung beim Netzbetreiber war rasch zu erledigen.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	<i>Relevant für die Bonusauszahlung</i>
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	<i>Relevant für die Bonusauszahlung</i>
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Grundsätzlich konnten alle Schritte betreffend der Vereinsanzeige und des Netzbetreibers gut und rasch durchgeführt werden. Auch die EDA-Registrierung war sehr rasch und problemlos abgewickelt.

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Die Anlagen befinden sich direkt im Wohnkomplex Pöckau 1 und beinhalten PV-Anlagen auf Hausdächern, Carport-Dächern und der Lärmschutzwand. Die Nutzung ist lokal auf die Wohnhäuser und deren Bewohner beschränkt. Die Verbraucher:innen sind in den neun Häusern des Blackout-sicheren Dorfs angesiedelt. Diese Wohnungen werden vorwiegend von Privatpersonen genutzt, darunter Familien, Alleinstehende und PensionistInnen.

VerbraucherInnen sind direkt im Neubaugebiet und auf lokaler Ebene auf Netzebene 7 angebunden.

Darüberhinaus sind 7 Wärmepumpen angeschlossen.

2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2023

- Mitglieder: Die Gemeinschaft richtet sich primär an die BewohnerInnen des Dorfprojekts (Privatpersonen) mit geplanten 49 Wohneinheiten.
- Zählpunkte: Die Stromabnahme erfolgt

2024

- Mitglieder: Die Gemeinschaft richtet sich primär an die BewohnerInnen des Dorfprojekts (Privatpersonen) mit geplanten 49 Wohneinheiten.
- Zählpunkte: Die Stromabnahme erfolgt über individuelle Zählpunkte in

2025

Angenommene zukünftige Anzahl der TeilnehmerInnen bei stetiger Erweiterung

Im nächsten Schritt sollen auch die umliegenden Grundstücke und Gebäude die Möglichkeit erhalten Teilnehmer der Erneuerbaren Energiegemeinschaft zu werden.

Projektbeschreibung

	über individuelle Zählpunkte in den Wohneinheiten. Die genaue Anzahl der Verbraucherzählpunkte entspricht der Anzahl der Wohneinheiten (49). Das Projekt befand sich 2023 noch im Bau, weshalb noch kein Strom verteilt wurde.	den Wohneinheiten. Die genaue Anzahl der Verbraucherzählpunkte entspricht der Anzahl der Wohneinheiten (49). Zusätzliche Verbraucher:innen sind die 7 Wärmepumpen aus dem Gesamtkonzept. Diese haben jährlich einen Verbrauch von ca. 60.000 kWh/a.	Hier wird noch ausgelotet, welche Objekte im Umkreis einer lokalen EEG liegen, oder ob noch eine regionale Energiegemeinschaft zusätzlich gegründet werden soll.
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?	Steigerung des Autarkiegrades & Reduktion der Emissionen: Zu den zentralen Zielen zählt die Steigerung der Energieautonomie durch PV-Anlagen und Batteriespeicher sowie die Reduktion der CO₂-Emissionen. Durch den Ausbau der PV-Anlagen kann ein größerer Teil des Energiebedarfs direkt vor Ort erzeugt werden und der Anteil an externer, oft fossiler und CO₂-intensive Quellen reduziert werden. Der Rückgang der fossilen Strombezüge wirkt sich unmittelbar auf den CO₂-Fußabdruck des Standorts aus. Darüberhinaus liegt ein Fokus auf der Einbindung von Wärmepumpen und in weiterer Folge auch E-Mobilität, was ein Gesamt-Versorgungskonzept des Standortes mit erneuerbaren Energiequellen ermöglicht. Die Bauweise setzt auf nachhaltige Materialien wie Holz und ökologische Dämmstoffe, während ein eigener Trinkwasserbrunnen die Ressourcennutzung optimiert. Ein Bio-Schwimmteich fördert Biodiversität und trägt zur naturnahen Gestaltung bei. Periodische Analysen stellen sicher, dass ökologische Ziele wie Autarkie und Emissionsreduktion langfristig überprüft und optimiert werden.		

Projektbeschreibung

	Pöckau 1 dient als Modellprojekt für nachhaltige Wohnkonzepte und trägt zur Inspiration weiterer Projekte bei. Einsicht in die CO2-Einsparung des Standortes und die Nutzung des Stromes für jeden Zählpunkt ermöglicht die Plattform nobile:connected.
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Die wirtschaftlichen Vorteile ergeben sich durch die Reduktion der Stromkosten durch lokale Erzeugung und Einsparung von Netzgebühren. Durch die Erzeugung von Eigenstrom sinkt der externe Strombezug und damit die Abhängigkeit von volatilen Marktpreisen. Als Ergebnis lassen sich Energiekosten stabilisieren und längerfristig senken. Die Planbarkeit und Investitionssicherheit für alle Beteiligten wird erhöht. Darüber hinaus werden durch die Blackout-sichere Infrastruktur Kostenrisiken im Falle von Versorgungsausfällen minimiert. Die wirtschaftlichen Aspekte, insbesondere Kosteneinsparungen und die Steigerung der Autarkiequote, werden jährlich geprüft, um die langfristige wirtschaftliche Nachhaltigkeit der Energiegemeinschaft sicherzustellen. Die Wertschöpfung bleibt stärker in der Region verankert, da die Errichtung, Wartung und Erweiterung der PV-Anlagen sowie mögliche Servicedienstleistungen durch lokale Unternehmen erfolgen. Dies stärkt die regionale Wirtschaft, schafft Arbeitsplätze und fördert den Austausch zwischen den beteiligten Partner:innen. Um diese wirtschaftlichen Effekte langfristig zu sichern, werden betriebswirtschaftliche Kennzahlen wie Stromgestehungskosten, Einsparungen im Vergleich zu Markttarifen oder Investitionsrenditen regelmäßig erhoben und analysiert. Ergeben sich Abweichungen von den Zielvorgaben, können Anpassungen – etwa durch Optimierung der Teilnehmer:innenstruktur, Ausbau von Speicherkapazitäten oder zusätzliche Kooperationen – vorgenommen werden. Diese kontinuierliche, datenbasierte Evaluierung gewährleistet, dass die wirtschaftlichen Ziele der Gemeinschaft nachhaltig und effektiv verfolgt werden.

Projektbeschreibung

2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)	Niedrigere Energiekosten fördern soziale Gerechtigkeit. Das Projekt beinhaltet Bewusstseinsbildung und eine nachhaltige Integration der BewohnerInnen durch Veranstaltungen und Community-Building Energieautarkie und Versorgungssicherheit: Alle Wohneinheiten sind mit Kaminen und Tischherden ausgestattet, sodass auch ohne elektrischen Strom geheizt und gekocht werden kann. Ein eigener Brunnen und ein zweites, niedrig abgesichertes Energienetz gewährleisten die Versorgungssicherheit der Bewohner, insbesondere in Krisensituationen. Flexible Wohnlösungen für verschiedene Lebenssituationen: Das Projekt bietet sogenannte "two-in-one" Wohnungen an, die ideal für Personen sind, die gelegentlich Platz für Besuche von Kindern und Freunden benötigen, und sich gleichzeitig für betreutes Wohnen eignen. Diese flexiblen Wohnlösungen fördern den sozialen Zusammenhalt und ermöglichen ein generationsübergreifendes Wohnen. Barrierefreiheit und Inklusion: Von den insgesamt 49 Wohneinheiten sind 28 barrierefrei gestaltet, was die Inklusion von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen unterstützt und ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Auch die Plattform nobile:connected ist niederschwellig angelegt und die Mieter:innen können bei Problemen den Kundenservice von nobile kontaktieren. - Die sozialgemeinschaftlichen Aspekte werden in regelmäßigen Evaluierungen berücksichtigt, um sicherzustellen, dass alle Mitglieder von den Vorteilen der Energiegemeinschaft profitieren und das Gemeinschaftsmodell kontinuierlich weiterentwickelt wird.
2.6 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Projektbeschreibung

Die Energiegemeinschaft Pöckau 1 fördert durch reduzierte Stromkosten, Blackout-sichere Infrastruktur und bewusstseinsbildende Veranstaltungen das soziale Miteinander und die nachhaltige Entwicklung. Regelmäßige Evaluierungen stellen sicher, dass alle Mitglieder langfristig von den Vorteilen profitieren.

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft (max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	2023	2024	2025
- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden und Carports sollen installiert werden mit einer Gesamtleistung von 226 kWp mit einer Jahreserzeugung von ~250.000 kWh/a.	98 kWp der PV waren 2024 fertiggestellt, da die restlichen Dächer noch nicht fertig sind/waren. Insgesamt sollen 226kWp (davon 50kWp in die Lärmschutzwand integriert) errichtet werden.	Auf den Dächern des Neubauquartiers sind mit dem Ausbau alle verfügbaren Potenziale aufgebraucht. Es wird jedoch daran gearbeitet, dass bei Bedarf weitere Erzeugungsmöglichkeiten in die Energiegemeinschaft aufgenommen werden.
3.2 Nutzungsgrad:			
- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	<i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i>	Im Jahr 2024 wurden von der bestehenden Anlage ca. 100 MWh produziert. Der Verbrauch liegt bei ca. 132 MWh/a wobei hier festgehalten werden muss, dass noch kein gesamtes Jahr gemonitort wurde und noch nicht alle Verbraucher:innen in der EEG aufgenommen wurden.	<i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i> Nach Zubau weiterer Anlagen stehen der Energiegemeinschaft ca. 250 MWh/a Erzeugung zur Verfügung. Davon werden 32 MWh/a als Direktverbrauch verwendet.

Projektbeschreibung			
		Es wird davon ausgegangen, dass ca. 29.000 kWh/a direkt in den Gebäuden verbraucht werden, 23.000 kWh/a über die Energiegemeinschaft gedeckt wurden und der Überschuss somit ca. 50.000 kWh/a.	Laut Simulation werden mit den Verbraucher:innen der Wohnungen und der Wärmepumpen 56 MWh/a über die Energiegemeinschaft fließen und ca. 150 MWh/a ins Netz gehen.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)		Der mittlere Autarkiegrad im Jahr 2024 wurde mit 39 % erwartet.	<i>Angenommene zukünftige Autarkiegrad</i> Der mittlere Autarkiegrad im Jahr 2025 wurde mit 44 % erwartet.
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: • Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) • Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	<i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i> Ja. Batterien kommen zum Einsatz zur Speicherung des PV-Stroms zur Maximierung des Eigenverbrauchs.	Größere Speicher werden mit dem Zubau der PV-Anlagen relevant, wurden aber im Jahr 2024 noch nicht realisiert.	Nach dem finalisierten PV-Ausbau ist angedacht, einen Quartiersspeicher (Batterie) zu integrieren. Es wurden verschiedene Nutzungskonzepte im Laufe des Projektes simuliert, jedoch noch keine Entscheidung gefällt.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem	<i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B.</i>	Das gekoppelte Wärmesystem der Energiegemeinschaft Pöckau 1	

Projektbeschreibung			
Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	<i>Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i> Das Heizsystem basiert auf Luftwärmepumpen, die mit PV-Strom betrieben werden. Diese können im Sommer auch zum Kühlen genutzt werden.	umfasst mehrere Luft-Wärmepumpen, die mit erneuerbarem Strom aus den Photovoltaikanlagen betrieben werden. Diese Wärmepumpen gewährleisten eine energieeffiziente Wärmeversorgung der Wohnungen und sind durch Pufferspeicher ergänzt, um Versorgungsspitzen abzufangen und die Systemstabilität zu sichern. Die modulare Konzeption mit mehreren Wärmepumpen bietet zusätzliche Flexibilität und Redundanz, sodass die Wärmeversorgung auch bei steigenden Anforderungen oder unerwarteten Ausfällen zuverlässig bleibt. Dieses System trägt entscheidend zur Energieautarkie und Nachhaltigkeit der Gemeinschaft bei.	
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und	<i>z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen</i>	Pöckau 1 überzeugt durch seine hervorragende öffentliche Verkehrsanbindung mit Bahn, Bus und Radwegen, die eine nachhaltige	

Projektbeschreibung

Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	E-Ladestationen werden zukünftig mit PV-Strom und Batteriespeichern betrieben.	Mobilität fördern. Für Bewohner, die ein eigenes Fahrzeug bevorzugen, bietet das Wohnprojekt ausreichend Carports, die mit PV-Anlagen ausgestattet werden, Autoabstellplätze und moderne E-Ladestationen, die in das nachhaltige Energiekonzept der Gemeinschaft integriert sind.	
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i> Im Zuge der Gründung wurden PV Anlagen mit einer Leistung von 226 kWp geplant.	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i> Im Jahr 2024 wurden 98 kWp auf den Dächern des Neubaugebiets als gebäudeverbundene Aufdach-Anlagen realisiert.	Insgesamt sollen 226 kWp (davon 50kWp in die Lärmschutzwand integriert) errichtet werden. Mehr Strom aus eigener Produktion: Zusätzliche PV-Anlagen auf Carports, Dächern und der Lärmschutzwand erhöhen die Eigenversorgung. Effiziente Flächennutzung: Bestehende Strukturen wie Carports und die Lärmschutzwand werden für

Projektbeschreibung

			nachhaltige Energieerzeugung genutzt. Weniger CO₂ und Kosten: Mehr PV-Kapazität reduziert CO₂-Emissionen und senkt langfristig die Stromkosten der Mitglieder.
3.8 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Die Umsetzung des Projekts zeigt hohes Nachahmungspotenzial und bietet ökonomische, ökologische und soziale Vorteile. Es gilt als innovatives Modell für Blackout-sichere und nachhaltige Energiegemeinschaften. Für das Jahr 2025 wird ein weiterer Ausbau erwartet, der es ermöglichen soll, nahegelegene Zählpunkte in die EEG aufzunehmen, um so den erzeugten Strom noch besser nutzen zu können.		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.